

Gleich lange Spiesse auch in der Weiterbildung der Ärztinnen und Ärzte! (glp Motion)

Für mich als Ärztin ist diese Debatte ein Heimspiel. Ich weiss, worum es bei den genannten Weiterbildungen geht. Nach dem Staatsexamen versteht man so gut wie nichts von Medizin. Um eine Spezialisierung, zum Beispiel in Innerer Medizin oder in Chirurgie, zu erlangen, muss man sich während mindestens fünf Jahren weiterbilden. Seit der KVG-Revision vom Januar 2012 muss der Kanton 55 Prozent der Spitalleistungen bezahlen, doch im Leistungsfinanzierungssystem SwissDRG ist diese Weiterbildung nicht enthalten. Barbara Mühlheim hat es heute schon gesagt: Die Weiterbildung wird heute von gewissen Spitälern stärker unterstützt, während sich andere weniger daran beteiligen. Diese profitieren trotzdem von den gut ausgebildeten Oberärzten, die ihr Fachwissen effizient und zuverlässig einsetzen. Das ist nicht fair, weil alle Listenspitäler von der Finanzierung durch den Kanton profitieren. Mit dieser Motion möchte man auch im Bereich der Weiterbildung gleich lange Spiesse für alle einführen. Wir haben bereits während der Märzsession eine Motion zur Sicherung der ärztlichen Weiterbildung beraten.

Die Weiterbildung bringt für ein Spital einen recht grossen finanziellen Aufwand mit sich. Assistenzärzte, die gerade das Staatsexamen abgelegt haben, «funktionieren» noch nicht so wie erfahrene Ärzte. Sie müssen noch vieles dazulernen. Deshalb entsteht für jene Spitäler, die junge Ärzte weiterbilden, ein enormer Mehraufwand. Es ist unfair, dass die anderen Institutionen die gut ausgebildeten Ärzte dann nur noch «abzuschöpfen» brauchen. Sie können dadurch ohne Mehrkosten auf hohem Niveau medizinische Leistungen anbieten. Die Weiterbildung ist durch das Schweizerische Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung geregelt. Dieses kontrolliert, ob die Angebote der Spitäler den Ansprüchen genügen. Die Kontrolle ist somit sehr gut. Wir möchten, dass sich alle Spitäler, die auf der Liste des Kantons stehen, gleichmässig an der Weiterbildung beteiligen. Für uns ist es wichtig, dass wir unser hohes Niveau bei der Gesundheitsversorgung beibehalten können. Unsere Fraktion unterstützt diese Motion selbstverständlich.